

„Frontside Lipslide“ und „Fire Hydrant“ auf dem Main

Die besten Wakeboarder Deutschlands messen sich bei der German Wakesurf Championship – Lokalmatador Tobias Reißmann ganz vorne



Lokalmatador und Mit-Organisator Tobias Reißmann (Mitte) kann sich freuen. Er belegt bei der Deutschen Meisterschaft im Wakesurfen den ersten Platz. Knapp dahinter landen Philip Mes und Sebastian Ascherl auf den weiteren Plätzen. *Repro: tig*

Von Timo Grembler

Wakesurfen

■ SCHWARZENAU. Angezogen von 400 PS pflügt sich das Motorboot mit Leichtigkeit durch den nur zwölf Grad warmen Main. Mit einer Geschwindigkeit von 17 km/h erzeugt das PS-Monster dabei einen zwei bis drei Meter langen Wellengang, auf dem geübte Fahrer direkt hinter dem Boot mit einem Wakeboard ohne Hilfe eines Zugsseils surfen können. Die Besten unter ihnen ermittelten am vergangenen Wochenende in Schwarzenau den Deutschen Meister bei der „German Wakesurf Championship 2007“.

Das erste Event dieser Art wurde von den Veranstaltern um Lokalmatador Tobias Reißmann (Dettelbach) ganz bewusst ohne viel Aufwand in lockerer Atmosphäre aufgezogen. Dies kam nicht nur bei den Fahrern, die dadurch im Vergleich zu Großereignissen mehr Zeit zum Surfen bekamen, sondern auch bei den Zuschauern bestens an.

„Insgesamt sind wir mit der 1. Deutschen Wakesurf-Meister-

schaft sehr zufrieden. Wir werden auf jeden Fall nächstes Jahr wieder etwas machen. Ich denke, das Event hat das Potential, von Jahr zu Jahr zu wachsen“, zog Reißmann hinterher ein positives Fazit.

Los ging es am Samstag Morgen mit der Qualifikation. Insgesamt 15 Starter kämpften dabei um einen Platz im Finale der besten Zwölf. Bei den Frauen gab es hingegen nicht genügend Meldungen, so dass dieser Wettbewerb gestrichen werden musste.

Am Sonntag wurde es dann Ernst für die Final-Teilnehmer. Nach einer vierminütigen Einlaufphase hatten sie danach ebenso viel Zeit, um den Punktrichtern möglichst hohe Wertungen zu entlocken. Diese legten ihr Augenmerk während des Laufs auf Schwierigkeit, Style und Dynamik der Tricks, Aktivität des Fahrers und die Ausnutzung der Welle.

Die höchste Punktzahl erhielt schließlich Tobias Reißmann, der nach einem „Platform Start“ zwei 360-Grad-Drehungen zeigte. Dazu gelangen ihm: „Frontside Lipslide“, „Backside Lipslide“, „Floater“, „Pumping“ und „Drop Knee“ (siehe Begriffserklärung). Mit 95 Zählern verwies er Philip Mes („Frontside Lipslide“, „Fire Hydrant“,

„Drop Knee“, „Nose Grab“, „Cutbacks“, „Pumping“) und Sebastian Ascherl („Frontside Lipslide“, „Hang Five“, „Cutbacks“, „Pumping“, „Backside Grab“) hauchdünn auf die weiteren Plätze.

Das Wakesurfen erfreute sich in der vergangenen Jahren immer größerer Beliebtheit, denn anders als das Wakeboarden ist es leichter zu erlernen. Als Wellenmacher dürfen dabei ausschließlich Boote verwendet werden, die keinen Z-Antrieb oder Außenborder besitzen, da sonst bei einem Sturz die Gefahr bestünde, in die Schraube zu geraten.

WAKESURF-BEGRIFFE

■ Einfache Tricks:

Grab: Brett beim Fahren anfas-

sen

Drop Knee: Aufsetzen des Knies

auf dem Brett

Pumping: Beschleunigen des

Bretts mittels Vorpumpen

Floater: Fahren auf der Wellen-

spitze

Cutback: Aggressives Abreiten

der Welle mit einer harten Wen-

dung an der Wellenspitze

Hang Five: Zehenspitzen eines

Fußes „hängen“ über der Brett-

spitze

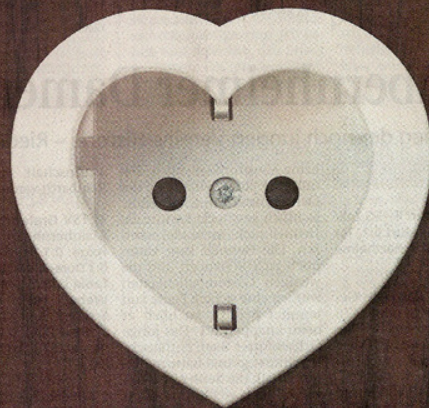


Obwohl Sebastian Ascherl viele Tricks auf der Welle gelingt, reicht es für ihn nicht ganz oben aufs Treppchen. Mit 92 Punkten muss er sich mit Rang drei zu zufrieden geben. *Foto: tig*

Weitere Informationen zu dieser Sportart gibt es im Internet unter: www.wakeboard1.de

Endstand: 1. Tobias Reißmann 95 Punkte, 2. Philip Mes 93, 3. Sebastian Ascherl 92, 4. Heiko Grelle 80, 5. Andreas Schäfer 68, 6. Harald Döpfert 57, 7. Hardy Tunnissen 52, 8. Pascal Klares 50, 9. Denis Wels 30, 10. Patrick Prill 28, 11. Julian Koke 15, 12. Chris Wilkens 15.

Sparen ohne Wechseln. Das ist SMART.



Umsteigen statt Wechseln: Sparen Sie an der richtigen Stelle und nutzen Sie **STROM SMART**. Damit bezahlen Sie weniger als beim bekanntesten Wettbewerber.

SMART-Vertrag online abschließen unter www.n-ergie.de. Noch mehr smarte Infos unter Telefon 0180 2 111444 (6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus anderen Mobilfunknetzen können möglicherweise andere Gebühren anfallen.)



Chris Wilkens gleitet auf der Welle direkt hinter dem Motorboot über den Main. Er ist einer von 15 Teilnehmern, die bei der „Wakesurf Championship 2007“ in Schwarzenau den Deutschen Meister küren. Wilkens landet am Ende auf Rang zwölf. *Foto: tig*